

# Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

## Correspondenz-Nachrichten.

Leipzig, den 7. September 1817.

Das Theater hat uns in dieser Woche durch einige meisterhafte Charakterdarstellungen erfreut, die wir dem verdienstvollen Regisseur, Herrn Wohlbrück, verdanken. Dahin gehört zuerst sein gutherziger Polterer. Das Stück dieses Namens (nach Goldoni von Jffland) hätte in den Nebenrollen noch mehr Aufmerksamkeit verdient; auch schien die Besetzung selbst nicht ganz glücklich. Indessen ist es natürlich, daß bei einem neuerrichteten Schauspiel die Besetzung mancher Rolle nur ein Versuch seyn kann, und die etwanigen Lücken im Personale sich erst bei mehreren Versuchen zeigen. So wurden z. B. die Rollen des Windal und des Abigheim nicht gehörig repräsentirt. Erstere wurde ganz vergriffen, indem der Darstellende etwas Falsches und Flüchtiges hineinlegte. Der junge, durch Schulden ruinirte Ehemann konnte Herrn Stein nicht wohl gelingen. Auch der Bediente hätte in der Scene, wo ihn der stürmische Alte zu Boden drückt, noch etwas mehr in seine Rolle legen können. Adelaide, sonst eine recht angenehme Erscheinung, lamentirte zu viel. Alles Mangelhafte dieser Darstellung ersetzte das rasche, launige Spiel des Polterers. Hierauf folgte der Schneider und der Sänger, Posse mit Rusik von Drieberg, in welcher Herr Wurm sich uns zum erstenmale zeigen wollte. Das Schauspielhaus war schon um 5 Uhr zum brechen voll, und schon zu viel von dem gewaltigen Einfluß dieses Stücks auf das Zwerchfell im Publikum gesprochen worden, als daß die so hoch gespannte Erwartung hätte ganz befriedigt werden sollen. Denn die Erwartung raubt dem Komischen einen Theil seiner Kraft, der in dem Ueberraschenden besteht, und zwingt den Komiker, auf stärkere Effecte hinzuwirken, wobei er nicht ganz unbesungen bleiben kann. Die Leere der Posse an Handlung, welche nach Belieben einzulegen erlaubt (Herr Klengel trug eine Arie von Rossini sehr kunstfertig vor), erhöhte diese Erwartung noch mehr. Welcher Sicherheit und Kraft des komischen Talents bedurft

te es also von Seiten des Herrn Wurm, um den Beifall zu erwerben, der ihm durch Herandrufen nach dem Stücke bewiesen ward? In der That ist das süße Bräunen beim Singen und Anhören des Gesangs, und das allmähliche Gewahrwerden des Betrugs, unnachahmliche Wirkung.

Mittwochs, den 2ten war die sehr verdienstliche Vorstellung des Graf Essex nach der Dyl'schen Uebersetzung. Mad. Löwe trat als Elisabeth auf, und zeigte die denkende Schauspielerin; Herr Löwe als Essex erfreute sich mehrerer vortrefflichen Momente, und wußte seine äußere Persönlichkeit auch hier zum Vortheil seiner Rolle geltend zu machen. Außer diesen Hauptrollen war Madame Steinau durch ihr gehaltenes Spiel als Gräfin Rottingham, Dem. Böbler als Gräfin Rotland, besonders in dem herrlichen Moment, wo sie sich verathen zu haben glaubt, Hr. Stein als Southempton, vorzüglich in der Trennungsscene, ausgezeichnet; auch verdiente Hr. Neufeld, als Burslee, alle Aufmunterung. Das Außere der ganzen Vorstellung war des Gegenstands würdig und trug zu einem Kunstgenusse bei, der sich weniger durch Händeklatschen, als durch stilles, wohlgefälliges Anerkennen, bei dem diesmal minder zahlreichen Publikum äußerte.

Gestern wurde das Epigramm auf das Theater gebracht. Wenn wir die Rolle des Hippelant (höchst belustigend gespielt von Herrn Wohlbrück), ausnehmen, so haben wir dieses Stück schon früher besser gesehen.

Was die Literatur anlangt, so scheint jetzt eine sehr dürftige Periode eingetreten zu seyn. Indessen verdienen Auszeichnung: Görres Sammlung altd deutscher Gedichte, Heidelberg 1817, und des originellen von Arnim's Roman der Kronenwächter. Freunden edler und religiöser Poesie werden die Gedichte von Nicol. Leons. Heilmann (Präs. Direct. der Consistorialkirche und Prediger der reformirten Gemeinde zu Eresfeld.) 1stes Bändchen. Essen und Duisburg 1817, ein willkommenes Geschenk seyn. L...s.

## Ankündigungen.

An alle Geschäftsmänner, Jünglinge, gebildete Frauen und Mädchen, und überhaupt an jeden seine Muttersprache liebenden Deutschen.

Von Fr. Erdm. Petri gedrängtem Deutschungs-Wörterbuch der unsrer Schrift- und Umlauts-Sprache selten oder öfter entstellenden fremden Ausdrücke, zu deren Verstehn und Vermeiden herausgegeben ist nunmehr die dritte sehr bereicherte und umgearbeitete Auflage erschienen und bis Ende dieses Jahres noch im Pränumerationspreise von 1 Thlr. 12 Gr. in allen Buchhandlungen gegen baare Zahlung zu bekommen. Der nachherige Ladenpreis beträgt 2 Thlr.

Für den ausgezeichneten Werth und allgemeinen Nutzen bürgen, ohne alle weitere Empfehlungen, die wiederholten Auflagen dieses Werks.

Arnoldische Buchhandlung in Dresden.

Das Taschenbuch:

Penelope, der Häuslichkeit und Eintracht gewidmet. 7ter Jahrgang für das Jahr 1818. Herausgegeben von Th. Hell. Mit 9 Kupfern und einer Tafel für weibliche Arbeiten,

erscheint in diesem Jahre zu Anfang Septembers. Außer den bekannten beliebten Mitarbeitern liefern noch diesmal Beiträge: Böttiger, Luise Brachmann, K. S. Präger u. m. a. Die Kupfer nach Kätz, Ramberg, B. und Ludw. Schnorr, von Böhm, Frosch, Jury, Reinbold, Rist, Rosmähler gestochen, so wie Papier und Druck werden gewiß allen Beifall finden; die Verlagshandlung wünscht daher recht bald die Aufträge zu empfangen, um sie eben so schnell ausführen zu können.

J. E. Hinrichs Buchhandlung in Leipzig.

## Darstellungen der Königl. Sächs. Hoffchauspieler.

Im Königl. Schauspielhause in der Stadt.

Donnerstag, den 18. September. Zum Erstenmale: Die Ahnfrau, Trauerspiel in 4 Akten, von Grillparzer.